

Winter 2014

ECHO

**Kundenzeitschrift der
Heimstättenverein Osnabrück eG**



HVO



Unsere Weihnachtsgeschichte
Überprüfung unseres Trinkwassers
Unsere Senioren...
Das etwas andere Weihnachtsrezept
Kinderseite
... und vieles mehr

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wieder geht bald ein Jahr zu Ende. Das Jahr 2014, in dem wir Fußball-Weltmeister geworden sind. Aber das ist schon wieder so weit weg. Aktuell hält der Herbst Einzug und Ende Oktober sind die Uhren wieder umgestellt worden. Man bereitet sich auf den Winter vor.

Unsere Neubauvorhaben liegen im Zeitplan: An der Friedrich-Holthaus-Str. 18 sind wir bereits mit den Außenanlagen angefangen und hoffen, die Wohnungen ab Mitte Januar 2015 an die neuen Mieter übergeben zu können.



nen. An der Borsigstr. 12 / 14 konnten wir Anfang Oktober Richtfest feiern.

Dort entstehen 22 Wohnungen mit Wohnflächen von 54,0 m² bis 88,1 m², die ab dem 1. Juni 2015 bezogen werden können.

Mit dem Bauvorhaben Borsigstr. 4 / 6 wurde zwischenzeitlich ebenfalls begonnen. Auch dort schaffen wir 22 Wohnungen. Die Wohnflächen der Wohnungen dort betragen zwischen 52,74 m² und 78,06 m². Bezugstermin für diese Wohnungen soll der 1.1.2016 sein.

Hoffen wir auf einen milden Winter, dass wir keine längeren Baustillstände haben und zügig weiter arbeiten können. Zudem hätte der milde Winter den Vorteil, dass die Heizkosten geringer ausfallen.



Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Vorweihnachtszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2015.

Herzlichst Ihr Jürgen Silies

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
beim Heimstättenverein Osnabrück eG

Ihre Ansprechpartner

Telefonisch erreichbar:

Montag bis Donnerstag
von 8.00 bis 12.30 Uhr und
von 13.15 bis 16.00 Uhr
Freitag
von 8.00 bis 12.00 Uhr

Zentrale:

Frau Minneker ☎ 2 80 61-32
Gabriele.Minneker@hvo-eg.de

Vermietung:

Herr Seifert ☎ 2 80 61-18
Hermann.Seifert@hvo-eg.de

Frau Schildwächter ☎ 2 80 61-17
Sabrina.Schildwaechter@hvo-eg.de

Kaufmännische Wohnungsverwaltung:

Frau Hünemann ☎ 2 80 61-21
Veronika.Huenemann@hvo-eg.de

Frau Kocks ☎ 2 80 61-22
Angela.Kocks@hvo-eg.de

Technische Wohnungsverwaltung:

Herr Silder ☎ 2 80 61-24
Dietmar.Silder@hvo-eg.de

Herr Seelhöfer ☎ 2 80 61-23
Stefan.Seelhofer@hvo-eg.de

Frau Ebeler ☎ 2 80 61-20
Daniela.Ebeler@hvo-eg.de

Buchhaltung:

Herr Althoff ☎ 2 80 61-26
Frank.Aldhoff@hvo-eg.de

Frau Appel ☎ 2 80 61-27
Manuela.Appel@hvo-eg.de

Frau Nickelsen ☎ 2 80 61-25
Brigitte.Nickelsen@hvo-eg.de

Frau Brodie ☎ 2 80 61-28
Shanice.Brodie@hvo-eg.de

Sprechzeiten:

Montag bis Freitag
von 9.00 bis 12.00 Uhr und
Montag bis Donnerstag
von 14.00 bis 16.00 Uhr
(oder nach Vereinbarung)

Service with a smile



Notdienst

Außerhalb unserer Geschäftszeiten stehen Ihnen folgende Firmen zur Verfügung:

Elektro-Service

Fa. Radio Elektro Böhm
☎ 05 41-7 31 36 oder
Mobil 01 72-2 30 19 21
oder 01 73-8 72 67 23

Heizung/Sanitär

Fa. Oeverhaus ☎ 05 41-95 94 00
Fa. Rasper ☎ 0 54 22-9 82 20

Rohrreinigungs-Service

Fa. RRK
☎ 05 41-6 60 21

Türen und Fenster

Fa. Timm
☎ 05 41-12 89 92 oder
Mobil 01 70-9 32 92 39

Wasseraufbereitungsanlage

Fa. Rasper
☎ 0 54 22-9 82 20

Kabelfernsehen

Guido Horstmann
☎ 0 54 07-3 14 53
Mobil 0173-7 32 87 00

Rauchmelder

Fa. Rasper
☎ 0 54 22-9 82 20
Fa. Andrä + Zumstrull
☎ 0541-7 30 84

.... neigt sich ein weiteres Jahr wieder mal seinem Ende zu. Hatten Sie ein gutes Jahr? Wir hoffen, dass Sie viele schöne Dinge erlebt haben und Probleme zu Ihrer Zufriedenheit lösen konnten. Ein paar Hürden musste sicher auch in diesem Jahr jeder von uns überwinden. Zeitweise hat man den Eindruck, dass die Welt durch Kriege und Krankheiten aus den Fugen gerät. Besorgt sahen und sehen wir in die Kriegsgebiete und nach Afrika und wir sollten dankbar sein, dass es uns in diesem schönen Land so gut geht. In unserer kleinen Welt dürfen wir die vorweihnachtliche Zeit der vielen Lichter und gemütlichen Abende genießen und Kraft tanken für einen Start ins Jahr 2015.

.... fällt der Übergang in unsere „Echo-Welt“ nach diesen nachdenklichen Worten nicht so ganz leicht. Bei all den Sorgen in der Welt scheinen die Probleme des Alltags plötzlich nicht mehr wichtig. Nur, wenn wir uns mit unseren Mitmenschen nicht vertragen, wie sollten wir dann den großen Weltfrieden sichern? Frieden beginnt also in unserer kleinen Welt – im Alltag.

.... bittet uns ein Mieter nochmals eindringlich, auf die Nachtruhe hinzuweisen. Also eigentlich müsste mittlerweile jeder Mieter deren Bedeutung kennen und auch wissen, wann sie beginnt und wann sie endet. Trotzdem scheinen so einige auf diesem Ohr taub zu sein. Würden wir rein theoretisch ein Preisausschreiben zur Nachtruhe starten, bei dem Euro 1.000,- zu gewinnen wären, würden mit Sicherheit auch diejenigen die richtige Lösung einsenden, die sich nicht an die Nachtruhe halten. Aber auch ohne Preisausschreiben muss das funktionieren! Daher an dieser Stelle noch einmal in Kurzform: 22.00 Uhr ist Schluss! Nachtruhe bedeutet Zimmerlautstärke! Übrigens sagen die Ärzte, dass Schlaf ab 7 Stunden aufwärts sehr gesund ist. Alles, was darunter liegt, schadet der Gesundheit. Und da Gesundheit voll im Trend liegt, gehen Sie einfach mal früher ins Bett. Damit schonen Sie auch die Nerven Ihrer Nachbarn.

.... sollten Sie über Ihren Nachbarn verärgert sein, versuchen Sie doch mal den Reflex zu unterdrücken, sich unmittelbar Luft zu verschaffen.

Wir Menschen tendieren nämlich dazu, sofort zu reagieren. Nur welche Absicht steckt dahinter? Wollen wir unseren Ärger loswerden oder wollen wir unserem Nachbarn helfen? Helfen können wir ihm nur, wenn wir nicht mehr verärgert sind und uns auf ihn einlassen. Bei einer verärgerten, wütenden Reaktion, soll er bestraft und kleiner gemacht werden und so versteht er das dann auch: es kommt zu gegenseitigen Vorwürfen und der Haussegen hängt schief. Warten Sie daher, bis Sie sich beruhigt haben und wenn Ihnen die Sache dann noch wichtig ist, sprechen Sie Ihren Nachbarn freundlich darauf an, ohne ihm Vorwürfe zu machen.

Zu diesem Thema gibt es auch ein sehr schönes Gedicht von Theodor Fontane:



*Erscheint Dir etwas unerhört,
bist Du tiefsten Herzens empört.
Bäume nicht auf,
versuch's nicht mit Streit,
berühr es nicht, überlass es der Zeit.
Am ersten Tag wirst Du feige Dich
schelten,
am zweiten Tag lässt Du Dein Schweigen
schon gelten,
am dritten hast Du's überwunden:
Alles ist wichtig nur auf Stunden.
Ärger ist Zehrer und Lebensvergifter,
Zeit ist Balsam und Friedensstifter.*

Versuchen Sie einfach mal, nicht sofort zu reagieren und denken Sie an dieses Gedicht. Sicher wird das nicht immer klappen, schließlich ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. Aber sich zu bemühen, in dem Wissen, dass es auch ruhiger und besonnener geht, ist schon toll. Und haben Sie es erst einmal geschafft, werden Sie sich gut fühlen.

.... bekommen wir hin und wieder mal die Anregung, für unsere Mieter eine Tagesfahrt anzubieten, z. B. zu einer

ostfriesischen Insel. Im Laufe der vielen Jahre, die es das „Echo“ gibt, haben wir das schon mehrmals gemacht. Leider war die Resonanz bei Ihnen sehr gering. Ernsthaftes Interesse an einer Fahrt zeigten jedes Mal ca. 4-6 Mieter. Da lohnt sich die Organisation nun wirklich nicht, obwohl die Idee ganz toll ist. Und die Tagesfahrten werden von Busunternehmen bereits so günstig angeboten, dass eine Organisation über uns wesentlich teurer wäre. Schließen Sie sich doch mit Ihren Nachbarn und mit Freunden zusammen und planen Sie gemeinsam eine Fahrt. Zurzeit werden z. B. Fahrten zu vielen Weihnachtsmärkten angeboten. Das wäre doch sicher auch ein schönes Erlebnis.

.... bestellen wir für Sie wie jedes Jahr Streugut. Werfen Sie einen Blick in den Keller und geben Sie bei Bedarf Ihre Bestellung bis zum 19.12.2014 unter der Tel.-Nr. 28061-20 bei uns auf.

.... fragte uns eine Mieterin, ob man nicht an den Fallrohren Regentonnen zum Auffangen von Regenwasser aufstellen könne. Liebe Mieterinnen, liebe Mieter! Vom Grundgedanken her könnte man glauben, dass eine solche

Einrichtung ausschließlich sinnvoll ist. Doch leider überwiegen die negativen Aspekte einer Regentonne bei weitem. Läuft sie über, läuft das Wasser nicht nur sturzbachmäßig in die Kellerschächte, sondern auch am Mauerwerk herunter. Folge ist, dass das Mauerwerk total durchnässt und das Wasser zusätzlich in die Keller läuft. Bei den sintflutartigen Regenfällen, die sich immer mehr häufen, können Sie auch nicht darauf achten, dass die Regentonnen nicht überlaufen. Sie füllen sich in wenigen Minuten und laufen über, wenn vom Dach das gesamte Wasser herunterschießt. Mittlerweile haben wir hierdurch bereits Schäden in Höhe von mehreren tausend Euro. Vorhandene Regentonnen werden daher langfristig stillgelegt und Genehmigungen für neue Regentonnen erteilen wir nicht. Haben Sie hierfür bitte aus den genannten Gründen Verständnis.

.... wie das Problem mit der Nachtruhe taucht auch das Problem mit der Mülltrennung immer wieder auf. Bevor wir jetzt zum x-ten Mal genau aufführen, welcher Müll in welche Tonne gehört,

stellen wir allen „Ich-hab-keine-Lust-auf-Mülltrennung-Mietern“ die Fragen: Wo ist das Problem? Was verstehen Sie nicht? Werden Sie ausschließlich von Biotonnen magisch angezogen? Hüllen Sie Ihren Biomüll in eine Plastikverpackung, damit er nicht friert? Tut es Ihnen weh, Ihre Pappkartons zu zertreten? Oder wollen Sie nicht, dass sich Ihre Plastikverpackungen mit anderen Plastikverpackungen in einem gelben Sack vereinen? Das versteht doch keiner! Und einen plausiblen Grund gibt es auch nicht. Also: trennen Sie bitte Ihren Müll!

.... kommt hier wie jedes Jahr der Appell an unsere Böller-Freunde: Wenn Silvester geknallt werden soll, schießen Sie Ihre Böller bitte in ausreichender Entfernung zum Haus ab und vor allem: sammeln Sie spätestens am nächsten Tag die Überreste ein.



.... denken Sie an Ihre geliebten Haustiere! Die Knallerei wird sie völlig aus der Bahn werfen. Das Beste ist kuscheln und mit lieben Worten beruhigen.

.... sollten Sie folgende Fragen in 2014 noch beantworten:

Wenn Schwimmen schlank macht, was machen Blauwale falsch?
Warum muss man für den Besuch beim Hellseher einen Termin machen?

Welche Farbe bekommen Schlümpfe, wenn man sie würgt?
Darf sich jemand, der sich im Ruhestand befindet, nachts hinlegen?
Geht der Meeresspiegel kaputt, wenn man in See sticht?
Ist eine Gesichtsschmierung, die 20 Jahre jünger macht, lebensgefährlich, wenn man erst 19 Jahre alt ist?
Wenn ein Schäfer seine Schafe verhaut, ist er dann ein Mähdrescher?
Viel Spaß beim Beantworten!

.... und zum Schluss noch ein Witz:
Gespräch zwischen Tochter und Mutter:
„Mutti, können Engel fliegen?“ - „Ja, mein Schatz, Engel können fliegen!“ - „Aber Susi kann doch nicht fliegen?“ - „Nein, Susi ist doch unser Hausmädchen!“ - „Aber Papa sagt zu ihr, sie sei ein süßer Engel!“ - „Dann fliegt sie!“

.... in diesem Sinne!

Herzlichen Glückwunsch

Gewinner des Kreuzworträtsels Sommer 2014:

Marlies Aschoff
Renate Ciliox
Sandra Evers
Anya Freund
Günter Meyer
Annegret Neubecker
Mechthild Nortmann
Werner Schwiderski
Karin Thomae
Irina Walz

Broxtermannstr. 11
Tiemannstr. 8
Föhrenstr. 36
Schürenstr. 5
Telgenkamp 6
Hofbreede 165
Friedrich-Holthaus-Str. 23
Voxtruper Str. 123
Borsigstr. 9
Im Wegrott 28

49082 Osnabrück
49084 Osnabrück
49090 Osnabrück
49082 Osnabrück
49090 Osnabrück
49078 Osnabrück
49082 Osnabrück
49082 Osnabrück
49084 Osnabrück
49084 Osnabrück

Die Lösung des Kreuzworträtsels lautete: Seesterne

Gewinner des Kinderspaßes Sommer 2014:

Arne Felsch
Sophie Geggelman
Lena-Marie Hanneken
Emma Kalka
Anastasia Kiefel
Lara Mittenberger
Ida Rosemann
Josefine Walter
Anna Winkler
Nele Zimmerling

Im Wegrott 14
Jellinghausstr. 43
Schwenkestr. 58
Telgenkamp 10
Friedrich-Holthaus-Str. 16
Bozener Str. 67
Windthorststr. 86
Am Riedenbach 38
Pattbreede 18
Tiemannstr. 6

49084 Osnabrück
49082 Osnabrück
49090 Osnabrück
49090 Osnabrück
49082 Osnabrück
49082 Osnabrück
49084 Osnabrück
49082 Osnabrück
49082 Osnabrück
49084 Osnabrück

Die Lösung des Kinderrätsels lautete: Blume

Wir gratulieren allen Gewinnern ganz herzlich!



6		7	4		3	1		
			2	5				
	3		1			2		7
	1		8		5	7		
	9			4		5	6	
		6					3	
4		1			8	9	5	
			9	7	4		1	6
		8	5		2	3		

Sudoku

Aktion Mieter werben **neue** Mieter

„Suchen Sie sich Ihren Nachbarn selbst aus!“

Machen auch Sie mit bei der HVO-Aktion:
"Mieter werben neue Mieter".

Wenn Sie in Ihrem Freundes-, Bekannten- oder Verwandtenkreis neue Mieter für eine HVO-Wohnung gewinnen, erhalten Sie als Dankeschön von uns 150 Euro. **Beim ersten Kontakt des zukünftigen Mieters mit der HVO muss die Karte bei einem HVO-Mitarbeiter abgegeben werden.**

Ihre Prämie wird fällig bei Unterzeichnung des Dauernutzungsvertrages zwischen dem neuen Mieter und der HVO (nicht gültig bei Wohnungswechsel innerhalb der HVO-Wohnungen).

Bitte haben Sie jedoch Verständnis, dass wir auch jeden von Ihnen vorgeschlagenen Mietinteressenten einer üblichen Bonitätsprüfung unterziehen müssen und uns somit das Recht der Ablehnung eines einzelnen Interessenten vorbehalten.



Also, dann –
Augen und Ohren offen halten.
Wir freuen uns auf Ihre Mithilfe



Ich habe die HVO weiterempfohlen:

Nachname

Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Datum und Unterschrift des Werbers

Ich interessiere mich für eine Wohnung bei der HVO:

Nachname

Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Datum und Unterschrift des Interessenten

Dieser verflixte Kreislauf

Lebkuchen, Stollen und haufenweise Schokolade stehen wieder in den Regalen, und dabei durch die Gänge zu schlendern ohne zuzugreifen, ist für die meisten von uns eine riesen Qual.

Da haben wir es den ganzen Sommer über durchgehalten, auf Schokolade und Co. zu verzichten, und doch hat die Weihnachtsindustrie es mal wieder geschafft, alle guten Vorsätze zu vernichten.

Weihnachten, das wissen wir, wird gut und viel gegessen und Silvester beschließen wir erneut, dem Heißhunger ein Ende zu setzen.

Vorsätze wie mehr Sport und Diät werden dann bei vielen von uns zur jährlichen Gewohnheit, und wir trainieren uns wieder schlank bis zur nächsten Weihnachtszeit.

Doch ist es nicht beruhigend, dass es Vielen so geht? Und es gilt immer noch „geteiltes Leid ist halbes Leid“. Dazu fällt mir ein passendes Erlebnis aus der letzten Woche ein:

Am Donnerstag stand bei mir mal wieder der Großeinkauf im Supermarkt an. Diesmal war ich leider alleine unterwegs, weil mein Freund auf Montage war. An erster Stelle standen auf meiner Einkaufsliste Gemüse, Fleisch, Fisch und Wasser, hinzu kamen noch einige Badartikel und als kleine Belohnung für die Arbeit wollte ich mir noch einen Schokoriegel gönnen. Ist es nicht komisch, dass man stets einen Grund dafür findet, sich mit etwas Leckerem zu belohnen? Also ich könnte bestimmt 100 Gründe aufzählen, die es rechtfertigen würden, sich etwas Schokolade zu kaufen. Ganz vorne steht die Belohnung nach den unangenehmen Arztbesuchen, sei es der Zahnarzt oder der Hausarzt mit nie endenden Wartezeiten. Da kommen wir schon auf mindestens 2 Schokoriegel nur für Arztbesuche! Oder nehmen wir meinen Geburtstag, der mich quasi dazu zwingt, Schokolade zu essen. Denn inzwischen ist es doch schon Gewissheit, zum Geburtstag etwas Süßes zu bekommen. Da kann ich ja schlecht nein sagen, wenn die Oma mir voller Stolz die gute Tafel Schokolade überreicht, verpackt in demselben Geschenkpapier wie die Jahre zuvor. Und dann wartet sie mit leuchtenden Augen gespannt darauf, wie perplex ich doch bin, wenn ich das „kaum“ zu erahnende, rechteckige, flache Geschenk wie all die Jahre zuvor öffne und es dann überraschenderweise eine Tafel

Schokolade ist. Und wie jedes Jahr teile ich sie mit ihr und das hat auch etwas ganz Tolles! So bringe ich es seit über 20 Jahren einfach nicht übers Herz, meiner lieben Oma zu sagen, dass ich keine Weintrauben in Schokolade mag und esse doch lieber diese Kalorienbombe. Ach, meine Omi ist schon eine echt „Süße“. So haben wir schon den 3. Grund, der sich all die Jahre wiederholt.

Aber kommen wir zurück zum Großeinkauf. Endlich hatte ich nur das Nötigste im Einkaufswagen liegen, ohne gleich den gesamten Supermarkt leer zu räumen, da machte ich mich auf den Weg zur Kasse. Bewusst am Süßigkeitengang vorbeigehuscht, fiel mir doch auf, dass es dort gar keine Schokolade gab, lediglich Weingummis und Bonbons. Aber ich wusste ja, dass ich an der Kasse meinen Riegel bekomme. Zum Glück, denn dort gibt's Schokolade nur in kleinen Mengen.

Ich muss also nicht gleich gefühlte 100.000 Kalorien kaufen. Und wieso sollte ich auch auf Vorrat Süßes kaufen, wenn ich jetzt nur ein einziges Teil möchte? Allerdings ist das an der Kasse auch drei Mal so teuer. Wie man's macht...

Im Endeffekt esse ich Süßes in Lichtgeschwindigkeit auf, wenn es zu Hause ist. Darum: hab ich nix- ess ich nix. An sämtlichen Blombenziehern gekonnt vorbeigegangen, erwartete mich dann doch eine meiner größten Herausforderungen - das Schokoladenregal, direkt auf dem Gang zu Kasse 1. Und nicht einmal umgehen konnte ich es, denn gegenüberliegend standen Chips und Co. auf dem Gang zu Kasse 2. Und die waren für mich noch viel größere Erzfeinde. Monatelang hatte ich keine Chips mehr gesehen, gerochen oder gegessen und ich schaffte es nur mit größter Mühe, sie da zu lassen, wo sie standen... im Regal. Also blieb mir nur der Gang zu Kasse 1. Ich war völlig gefangen vom Schokoladenparadies. Meine Augen waren so groß wie Weihnachten, wenn ich meine auf einem Haufen gestapelten Geschenke entdecke. Ich bildete mir ein, dass meine Hände anfangen zu zittern. Ich hab's doch gewusst: der Schokoladenentzug diesen Sommer würde mir nicht guttun. Doch ich musste da jetzt durch, leider auch noch alleine. Normalerweise hält mein Freund mich davon ab, Schokolade zu kaufen, weil er sie nicht besonders mag. Und wer isst schon gerne alleine ungesund? Denn wie Mama schon immer sagte, alleine essen macht dick. Und was nun? Ich wusste mir überhaupt nicht zu helfen. Wenn ich doch nur Scheuklappen dabei gehabt hätte. Alles was man aus

Schokolade herstellen konnte, war da: schokolierte Nüsse, Pralinen, Taler, Riegel, Tafeln, eben alles, was das Herz begehrt. Und auf einmal hatte ich das Gefühl, dass ich alles irgendwie brauche. Ich hoffe, das geht nicht nur mir so! Und es war klar, wenn ich erstmal genauer hinschaue, überkommt es mich. Das Schokoparadies völlig ignorierend, versuchte ich im Galopp die Kasse zu erreichen, doch ich kam nicht weit. Es überrollte mich der 4. Grund, einen Schokoriegel zu kaufen: von hinten schupste mich etwas so doll, dass ich fast mit meinem Wagen das gesamte Regal umgestoßen hätte. Und da sah ich sie! Die superschlanke Blondine rechts von mir! Sie lief mit Schuhen so hoch wie meine Waden an mir vorbei und entschuldigte sich noch nicht einmal! Und dann schnappte sie mir auch noch vor meiner Nase zwei Tafeln Schokolade mit Nougatfüllung sowie eine Tafel mit Marzipan weg und drängelte sich vor mich an die Kasse.

Da war's mit meiner Vernunft am Ende! Ich packte mir eine Tafel Schokolade in Übergröße (diese 300g Dinger!!) und reihte mich hinter ihr ein. Nicht etwa ihr Schupser gab mir den Drang danach, meiner Schokoladensucht nachzukommen, sondern ihre extrem dünnen Beine. Also ich meine, wenn SIE das essen kann, kann ICH das doch auch. Das ist aber auch eine Logik! Nur Vernunft ist hier völlig fehl am Platz!

Das Ende vom Lied war, dass ich mich tierisch ärgerte, als ich bereits die ersten 5 Reihen meiner Schokolade im Auto vor dem Supermarkt inhaliert hatte und sah, wie die hübsche Blondine ihren 3 Kindern, die draußen im Auto auf sie gewartet hatten, die Tafeln Schokolade überreichte. Verflucht nochmal, die Schokolade war überhaupt nicht für sie!! Und wer war jetzt Schuld an dem Schlamassel? – Sie natürlich! Der Einzelhandel! Die Weihnachtsindustrie! Und natürlich mein Freund, weil er keine Zeit hatte, mit mir einkaufen zu gehen!

Ich aber sicher nicht!!



Ganz so idyllisch liegt unsere Gästewohnung nicht. Ihre Gäste werden sich trotzdem bei uns wohlfühlen und sind herzlich willkommen!



An dieser Stelle – wie in jeder Ausgabe – der Hinweis, dass unsere Gästewohnung in diesem Jahr noch nicht vollständig ausgebucht ist. Buchungen nehmen wir gerne unter der Tel.-Nr. 28061 – 20 entgegen. Und damit sich diejenigen, die die Gästewohnung noch nicht genutzt haben, einen Eindruck verschaffen können, hier drei Fotos.

Liebe Kinder!

Es ist wieder soweit!

Der Nikolaus hat auch in diesem Jahr an Euch gedacht.

Woher wir das wissen?

Das müssen wir Euch jetzt unbedingt erzählen.

Es war Montag, der Montag nach dem ersten Advent. Draußen war es noch dunkel. Es war ja auch erst 7.00 Uhr früh.

Wir haben beim Heimstättenverein das gemacht, was wir jeden Morgen machen – außer am Wochenende. Wir haben die Tür unserer Geschäftsräume aufgeschlossen und die Post aus dem Briefkasten genommen. Mehrere Kollegen begrüßten sich gerade und bedauerten, dass das Wochenende schon vorbei war. Sie hatten Zuhause alles schon weihnachtlich geschmückt und den ersten Advent genossen, den Beginn der Weihnachtszeit. Plötzlich klopfte es an der Haustür. Alle schauten hin, doch es stand niemand dort. Komisch. Auf dem Weg in die Büros klopfte es erneut. Alle liefen Richtung Haustür, um zu schauen. Aber wieder stand niemand vor der Tür. Das war doch sehr merkwürdig. Kurze Zeit hielten alle den Atem an und lauschten. Und plötzlich: Klopf, klopf. Zwei Kollegen gingen zur Haustür. Bloß nicht allein gehen! Wer weiß, wer dort lauert. Die Neugier war riesengroß! Beim Öffnen der Tür wurden alle plötzlich von so einem starken Wind erfasst, dass die Haare nach hinten flogen, Schals drückten sich vor die Gesichter, die Zeitung, die auf dem Schreibtisch lag, flatterte aufgeregt und die Briefe wirbelten bis zur Deckenlampe. Tja, und da saß er nun, wie vom Himmel gefallen mit seinem weißen Rauschebart, dem roten

Gewand und der Mütze mit dem weißen Bommel – der Nikolaus. „Na, Ihr Lieben! Habt Ihr mich vermisst? Ihr habt wohl schon befürchtet, dass ich gar nicht komme, oder?! Das konnte aber auf keinen Fall passieren, weil ich Euch fest eingeplant habe. Es kommen immer so tolle Kinder zu Euch. Und die sind auch noch das ganze Jahr lieb – oder fast das ganze Jahr, also das halbe Jahr auf alle Fälle.“ Der Nikolaus lachte aus vollem Hals.

So langsam hatten wir uns gefangen. Die Frisur wurde zurechtgezupft, die Schals lagen wieder dort, wo sie hingehörten und Zeitung und Post waren auch wieder sortiert. „Guten Morgen, lieber Nikolaus! Musst Du mal wieder bei uns verschnaufen?“ „Ja sicher!“ antwortete er. „Ihr seid die Einzigen, bei denen ich nicht durch den Schornstein muss. Durch die Haustür zu kommen und Euch durcheinanderzuwirbeln macht teuflischen Spaß!“ Da blitzte und donnerte es ganz fürchterlich. Das Licht ging aus, der Nikolaus sprang auf und rief: „Oh, oh, oh!!! Es macht mir natürlich himmlischen Spaß!“ Im Nu waren Donner und Blitz wieder verschwunden und das Licht ging auch wieder an. Alle hatten sich geduckt und kamen langsam wieder zum Vorschein. „Na, lieber Nikolaus, hast Dich wohl in der Wortwahl etwas vergriffen!“ „Wohl wahr! Auch wenn ich der Nikolaus bin, so muss auch ich meine Worte genau wählen, sonst

bekomme ich mit dem großen Chef da oben Ärger.“ Er grinste schief und schaute zum Himmel. „Aber nun muss ich weiter. Es war schön, Euch alle wiederzusehen und ich komme zurück, wenn alle Stiefelchen unter dem Weihnachtsbaum stehen. Ich werde sie nicht nur mit kleinen Leckereien füllen, sondern auch mit himmlischem Sternenstaub, den Ihr

nicht sehen könnt, der aber das ganze Jahr auf Euch und die vielen lieben Kinder aufpassen wird.“

Noch eh wir etwas erwidern konnten, brach ein Wirbelsturm über uns herein. Die Haare wehten durcheinander, die Zeitung flatterte noch aufgeregter und die Briefe flogen hoch. Tja, was sollen wir sagen. Wir stan-

den da mit offenem Mund und der Nikolaus war weg. Wir hörten noch die Glöckchen von seinem Schlitten und wussten, wir würden ihn erst im nächsten Jahr wiedersehen. Denn wenn er die Stiefelchen füllt, liegen auch wir noch Zuhause im Bett und träumen und ein leichter Wind streift sanft durch unsere Haare....

Also liebe Kinder!

Bringt bitte alle Euer Stiefelchen mit Eurem Namen beschriftet bis Donnerstag, den 03. Dezember 2014 bis 15.00 Uhr in unsere Geschäftsräume an der Georgstr. 15.

Eure Eltern wissen natürlich genau, wo das ist.

Das vom Nikolaus gefüllte Stiefelchen könnt Ihr ab dem 08. Dezember 2014 von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr oder von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr wieder bei uns abholen.

Wir wünschen Euch eine tolle Weihnachtszeit!



Unsere Senioren...

... haben genau wie unsere Kinder auch mal eine eigene Seite verdient! Schließlich wohnen die meisten schon so viele Jahre bei uns. Manch einer hat bereits mit der Geschäftsleitung sein Mieterjubiläum gefeiert und marschiert frohen Mutes auf die 80, 90 oder sogar 100 Jahre zu. Der/die eine oder andere meldet sich auch mal bei uns, nur um uns mitzuteilen, dass es ihm/ihr gut geht und alles in Ordnung ist. Wir freuen uns sehr darüber, denn nichts liegt uns mehr am Herzen, als dass Sie sich bei uns wohlfühlen und die Gewissheit haben, dass wir für Sie da sind.

Und wir müssen uns auch endlich mal bei Ihnen bedanken für viele Jahre Treue; dafür, dass Sie auf „Haus und Hof“ geachtet haben und achten und Ihnen die Pflege von Wohnung, Haus und Garten so viel bedeutet.



Darum möchten wir, dass Sie noch viele, viele Jahre bei uns wohnen. Was wir dazu leisten können, leisten wir gerne. Und so haben wir hier schon mal ein paar kleine Tipps zur Erhaltung Ihrer Gesundheit:

- Vermeiden Sie einseitige Ernährung: essen Sie viel Obst und Gemüse. Hierdurch stärken Sie Ihre Abwehrkräfte. Kaufen Sie am besten auf dem Wochenmarkt ein und wenn Sie noch gut zu Fuß sind, gehen Sie hin, selbst dann, wenn Sie nur langsam gehen können. Die frische Luft wird Ihnen guttun und wer treibt Sie schon?
- Trinken Sie viel Wasser oder Tee: je älter wir werden, umso mehr vergessen wir, dass wir unbedingt unseren Wasserhaushalt pflegen müssen. Trinken Sie zu wenig, sind oft Kreislaufstörungen und auch Vergesslichkeit die Folge. Das Beste ist, Sie schreiben sich ein paar Zettel mit den Worten: „Du musst Wasser trinken! Und zwar jetzt!“ Legen Sie die Zettel ins Wohnzimmer, in die Küche und ins Schlafzimmer. Im Wohnzimmer stellen Sie die Flasche Wasser direkt neben den Fernsehsessel und füllen Sie gleich etwas ins Glas. Sobald es leer ist, schenken Sie nach. Wenn Sie das ein bis zwei Wochen mit Hilfe der Zettel gemacht haben, trinken Sie schon automatisch etwas und stellen die Flasche Wasser bereits wie selbstverständlich neben sich. Dann brauchen Sie vielleicht auch keine Zettel mehr.

- Bleiben Sie aktiv und treffen Sie sich mit anderen Senioren. Zahlreiche Vereine und Stadtteiltreffs bieten Senioren und Seniorinnen die Möglichkeit geselliger Treffen bei einer Tasse Kaffee. Basteln, Handarbeiten, gemeinsame Wanderungen oder Spaziergänge und Gymnastik werden angeboten. Geistig fit halten können Sie sich durch die vielen Vortragsangebote mit interessanten Themen. Informieren Sie sich bei den Kirchengemeinden und Vereinen vor Ort oder im Seniorenservice-Büro der Stadt Osnabrück unter der Tel.-Nr. 323-2122.
- Vielleicht haben Sie ja auch Nachbarn, die nachmittags gerne Gesellschaftsspiele spielen oder Karten kloppen. Warten Sie nicht darauf, dass Sie angesprochen werden. Ergreifen Sie selbst die Initiative. Kommt man sich erst näher, ergeben sich vielleicht auch andere gemeinsame Aktivitäten. Rappeln Sie sich auf und bleiben Sie fit. Ratespiele stehen auch hoch im Kurs, sie machen Ihren Geist fit.
- Wann haben Sie Ihrer Partnerin/Ihrem Partner das letzte Mal gesagt, wieviel sie/er Ihnen bedeutet und dass es schön ist, dass es sie/ihn gibt? Sie glauben gar nicht, welche Freude dann aufkommt. Es werden in dem Moment Fluten von Glückshormonen ausgeschüttet. Wenn Sie und Ihre Partnerin/Ihr Partner dann noch vor Freude lachen, ist das absolut perfekt. Denn Lachen ist gesund! In dem Moment, in dem die Glückshormone ausgeschüttet werden, bauen sich Stresshormone ab und Ihre Immunabwehr steigt.
- Sicher gibt es auch irgendetwas, das Sie schon lange mal machen wollten. Ein Wunsch, den Sie sich erfüllen wollten, um sich selbst etwas Gutes zu tun. Was hindert Sie daran, ihn umzusetzen? Egal, was es ist: sagen Sie sich nicht, dass Sie zu alt dafür sind. Das stimmt nicht! Seien Sie doch einfach mal verrückt und umarmen Sie die Welt. Tanzen Sie, essen Sie den größten Eisbecher, den es gibt, machen Sie eine Ballonfahrt, gehen Sie in die Disco. Bestellen Sie im Restaurant chicken wings „all you can eat“ und sagen Sie dem Kellner, dass Sie Zuhause weiteressen. Er möge alles einpacken. Das geht zwar nicht, ist aber echt witzig. Und schon haben Sie wieder was zu Lachen. Leben Sie frei nach der Weisheit des Tages:

***Wenn einer lacht – lach mit!
Wenn einer singt – sing mit!
Wenn einer trinkt – trink mit!
Wenn einer arbeitet – lass ihn!***

Und denken Sie immer daran: die schönsten Dinge des Lebens sind kostenlos: Umarmungen, Lächeln, Freunde, Küsse, Familie, Liebe, Lachen und Erinnerungen.
... in diesem Sinne



ÜBERPRÜFUNG UNSERES TRINKWASSERS

Im Frühjahr 2012 haben wir Sie ausführlich über die Änderung der Trinkwasserverordnung informiert und über die noch durchzuführende Untersuchung des Trinkwassers auf Legionellen im laufenden Jahr.

Vielleicht erinnern Sie sich: Legionellen sind winzige Bakterien, die zu den Gefährlichsten der Welt gehören. Sie sind zwar weltweit natürlicher Bestandteil des Süßwassers, jedoch nur in kleinen Mengen. Sie können sich vermehren, wenn das Wasser längere Zeit steht.

So besteht seit der Novellierung der Trinkwasserverordnung eine Untersuchungspflicht von Großanlagen zur Trinkwassererwärmung. Hierbei handelt es sich um Speicher-Trinkwassererwärmer oder zentrale Durchfluss-Trinkwassererwärmer mit mehr als 400 l und/oder 3 l in jeder Rohrleitung zwischen dem Abgang des Trinkwassererwärmers und der Entnahmestelle.

Die Zapfstellen für die Entnahme der Wasserproben haben wir 2012 eingerichtet und die ersten Proben nehmen lassen. Das Wasser wurde anschließend vom Labor Dr. Enzenauer untersucht. Die Konzentration der Legionellen im Trinkwasser durfte einen Grenzwert von 100 koloniebildenden Einheiten (KBE) auf 100 ml Wasser nicht überschreiten. Die Untersuchungsergebnisse haben wir Ihnen in der Mieterzeitung Winter 2012 mitgeteilt. Nur in einem Haus hatten wir den Grenzwert von 100 KBE erreicht. Nach Rücksprache mit dem Gesundheitsamt reichte ein Hochheizen der Anlage auf 75 Grad für 2 Stunden und ein Spülen der gesamten Leitungen im Haus aus, um den Wert von > 1 KBE/100 ml zu erreichen. Bedenklich würden die Werte auch erst dann, so das Gesundheitsamt, wenn sie in die Tausender abgleiten. Das ist in unserem Bestand nicht der Fall. In allen unseren Häusern betrug der Wert nach Abschluss der Untersuchungen weniger als 1 KBE/100 ml. Besser konnten die Messergebnisse nicht ausfallen, wie uns auch vom Gesundheitsamt bestätigt wurde.



Und in 2015 ist es wieder soweit. Die Legionellenuntersuchung muss lt. Trinkwasserverordnung alle 3 Jahre durchgeführt werden. Die Wasserproben werden wie 2012 an mehreren repräsentativen Stellen entnommen, d. h. am Ein- und Ausgang des Warmwasserbereiters und an der am weitesten entfernten Entnahmestelle je Steigestrang. Der Mitarbeiter der Firma Dr. Enzenauer muss somit in die Wohnungen, die am Ende des Steigestranges liegen. Das sind in der Regel die Dachgeschosswohnungen je nach Bauweise des Hauses. Wir bitten Sie daher, dem Probenehmer den Zutritt zu Ihrer Wohnung nach Ankündigung zu gewährleisten. Im Jahr 2012 hat das super geklappt.

Wir müssen Sie allerdings auch darauf hinweisen, dass Sie den Zutritt aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen auch gewährleisten müssen. Im Falle der Weigerung müssten wir dem Gesundheitsamt Meldung machen. Denn bei Nichtdurchführung der Probenahme liegt lt. Trinkwasserverordnung sogar eine Ordnungswidrigkeit vor. Aber wir gehen

davon aus, dass die Probenahmen ebenso reibungslos verlaufen wie im Jahr 2012.

Zum Schluss noch der Hinweis, dass die Kosten für die Trinkwasseruntersuchung in der Betriebskostenabrechnung umgelegt werden dürfen. Gem. § 2 BetrKV handelt es sich um Kosten des Betriebes einer hauseigenen Warmwasserversorgungsanlage. Jedoch sind nur die Kosten der orientierenden Untersuchung umlagefähig.

Die Kosten für weitere Untersuchungen sind Sanierungsmaßnahmen bei Legionellenbefall und somit nicht umlagefähig.

Sie werden rechtzeitig über den Termin der Untersuchung informiert und die Ergebnisse finden Sie dann spätestens in der Echo-Ausgabe Winter 2015. Sollten Sie noch Fragen hierzu haben, können Sie sich auch gerne in unserem Hause persönlich oder telefonisch informieren.



Rezept für den Start in eine gute Hausgemeinschaft

Wie beim Kochen fangen wir am besten auch hier bei den Zutaten an. Eine gute Hausgemeinschaft beginnt definitiv beim Einzug, bei dem Neuankömmlinge und alte Hasen aufeinandertreffen:

- Jeder Neuankömmling sollte sich bei seinen Nachbarn vorstellen. Schließlich möchten alle ganz gerne wissen, mit wem sie es zu tun haben. Der richtige Zeitpunkt hierfür ist, auch wenn Sie unter Zeitdruck stehen, der Tag, an dem Sie mit dem Möbelwagen vorfahren bzw. ein paar Tage früher, falls Sie in der Wohnung noch Renovierungsarbeiten durchführen müssen. Sie brechen so am schnellsten das Eis und Ihre Nachbarn nehmen es Ihnen dann auch bestimmt nicht übel, wenn es etwas lauter wird beim Einzug. Vor allem blicken sie dann auch nicht so misstrauisch, wenn Fremde das Haus betreten.
- Sollten Sie eine Einweihungsparty planen, warnen Sie Ihre Nachbarn vor, dass es etwas lauter werden kann. Vielleicht haben Sie auch Lust, sie bei Kaffee und Kuchen in ihre Wohnung einzuladen.
- Bei der Tasse Kaffee können dann auch gleich die Dinge wie Hausreinigung, Gartenpflege, etc. besprochen werden, die je nach Hausgemeinschaft unterschiedlich gehandhabt werden. Fragen Sie, wie die Reinigung im Haus geregelt ist. Es existiert nämlich ein Plan, entweder von uns oder von der Hausgemeinschaft aufgestellt. Zeigen Sie Interesse an einem guten Zusammenleben und dass Sie gewillt sind, Ihren Pflichten nachzukommen.
- Vielleicht können Sie sich auch gegenseitig ein wenig unterstützen, sei es in Urlaubs- oder Krankheitszeiten. Schließlich bleiben auch bei Abwesenheit die vertraglichen Pflichten bestehen. Und je besser die Gemeinschaft funktioniert, umso bereitwilliger helfen Sie sich auch gegenseitig. Fragen Sie gleich zu Beginn und bieten auch Sie sich an zu helfen.
- Sollten Sie auf dem Balkon rauchen, versichern Sie sich im Interesse der guten Hausgemeinschaft, dass der Rauch nicht in die Fenster der Nachbarwohnungen zieht. Sollte das doch der Fall sein und spricht Sie Ihr Nachbar an, suchen Sie gemeinsam nach einer für alle akzeptablen Lösung. Und denken Sie daran: Rücksichtnahme zahlt sich aus und führt zu einem besseren Zusammenleben. Oder Sie teilen Ihren Nachbarn bereits vorab mit, dass Sie Raucher sind und bitten sie, Ihnen zu



sagen, wenn Rauch in deren Wohnung dringt, was Sie auf keinen Fall möchten. Das ist echt sympathisch.

- Lassen Sie Ihren Briefkasten nicht überquellen, wenn Sie in den Urlaub fahren. Bitten Sie doch Ihren Nachbarn, den Briefkasten regelmäßig zu leeren und Ihnen die Post vor die Tür zu legen.
- Und vergessen Sie nicht, überhaupt Bescheid zu sagen, wenn Sie in den Urlaub fahren. Die anderen Hausbewohner haben sicherlich ein Auge auf Ihre Wohnung. Und das gibt ein gutes Gefühl der Sicherheit.

Es gibt bestimmt noch viele Möglichkeiten, sich gegenseitig zu unterstützen. Das klappt natürlich auch nur dann, wenn die anderen Hausbewohner Sie kennen. Die notwendigen Voraussetzungen hierfür schaffen Sie gleich zu Beginn des Mietverhältnisses, wenn Sie sich vorstellen. Viele vergessen das oder erachten es als unwichtig, was von den anderen Hausbewohnern oft beklagt wird. Es ist auch nicht schön, wenn man nicht weiß, wer ins Haus eingezogen ist. Das werden Sie spätestens dann ebenso empfinden, wenn Sie selbst ein „alter Hase“ geworden sind und gerne wissen möchten, wer im Haus wohnt, ein ganz menschliches Bedürfnis nach Sicherheit, das früher oder später jeden „befällt“. Haben Sie daher bitte Verständnis dafür, dass alle im Haus Sie und Ihre Familie kennenlernen möchten. Und wie gesagt: Irgendwann wird sich der Spieß herumdrehen und dann werden Sie sich bestimmt daran erinnern, wie das bei Ihnen damals als Frischling war.....

Neue Auszubildende

Seit dem 1. August 2014 absolviert **Frau Carolin Hartmann** ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau in unserem Hause. Während der dreijährigen Ausbildung durchläuft Frau Hartmann alle Abteilungen. Der Unterricht an der Berufsschule findet in Form eines Blockunterrichts statt. Dafür muss Frau Hartmann jährlich zehnmal eine Woche zum Europäischen Bildungszentrum in Bochum. Dort sind die Schülerinnen und Schüler, die weiter entfernt wohnen, auch in einem Internat untergebracht.

Für weitere Informationen zum Ausbildungsberuf empfehlen wir unseren Internetauftritt oder die Seite: www.immobilienukaufleute.de



Mieterjubiläum

Neun Mieter unserer Genossenschaft feiern im Jahr 2014 ihr 50-jähriges Mieterjubiläum.

Der Vorstand hatte daher am 28. August 2014 zu einer kleinen Feierstunde mit einem gemeinsamen Mittagessen in das Lortzinzimmer des Restaurants Walhalla eingeladen, um diese Jubiläen zu feiern. Nachdem das Essen ausgewählt war, unternahm

Herr Silies mit den Jubilaren eine Reise zurück in das Jahr 1964. Einige besondere Ereignisse des Jahres 1964, in dem die Mieter in ihre Wohnungen gezogen sind, wurden in Erinnerung gerufen. Mit dem Dank für die 50-jährige Treue und einem schönen Blumenstrauß wurden die Jubilare verabschiedet.



Heimstättenverein Osnabrück eG feiert Richtfest

Am 7. September 2014 konnte unsere Genossenschaft das Richtfest am Neubauvorhaben Borsigstr. 12 + 14 feiern. Nachbarn, ehemalige Mieter, Mitarbeiter der Genossenschaft und der Aufsichtsrat waren an diesem Tag eingeladen, sich über den Baufortschritt zu informieren. Nachdem der Richtkranz ordentlich befestigt war und kurzen einleitenden Worten durch den Vorstand, durfte der Neubau nun betreten werden. Neben der Besichtigung der entstehenden Wohnungen waren auch die ausgehangenen Grundrisse für alle sehr interessant. In dem Objekt entstehen insgesamt 22 Wohnungen mit Wohnflächen von 54,0 m² bis 88,1 m².

Gleichzeitig konnte mit dem Aushub der Baugrube für das Objekt Borsigstr. 4 + 6 begonnen werden. Über den Baufortschritt berichten wir in der nächsten Ausgabe.





Hallo Kinder!

Hattet Ihr schöne Sommerferien? Wir hoffen, dass Ihr viel erlebt habt und etwas Sonne tanken konntet. Denn nun wartet der Winter auf Euch! Seid Ihr auch schon gespannt darauf, ob wir diesmal viel Schnee haben werden? Denn dann könnt Ihr wieder rodeln und Schneemänner bauen. Und vergesst dabei nicht, dem Schneemann einen Schal umzulegen, damit er nicht friert.

Wie wäre es zum Beispiel mit so einem Schneemann?



Finde in jeder Zeile zwei gleiche Gegenstände.

Ihr könntet zu Weihnachten auch einen leckeren Schneemann vernaschen. Was Ihr pro Schneemann benötigt:
z.B.:

- 3 Pfeffernüsse
- 1 Dominostein (Schokolade)
- 1 Mikado Stäbchen
- Kuvertüre
- feiner Pinsel zum Anmalen
- 1 After Eight Keks



Die Zutaten wie abgebildet mit flüssiger Kuvertüre zusammenkleben und trocknen lassen. Zum Schluss noch mit der restlichen Kuvertüre das Gesicht und die Knöpfe aufmalen und schon ist der Gaumenschmaus fertig. Guten Appetit!

Rätselspaß

Mit etwas Glück könnt Ihr diesmal einen von 10 Gutscheinen im Wert von je 20,- Euro von „Spieltraum“ an der Dielingerstr. 40, in 49074 Osnabrück, gewinnen.

WALT DISNEY

In welcher dieser Walt Disney Geschichten kommt eine böse Hexe vor?

- M) Susi & Strolch
- N) Bernard & Bianca
- O) Schneewittchen & die 7 Zwerge
- P) Cap & Capper



Welches dieser Meisterwerke gibt's es wirklich?

- O) 101 Bärenbrüder
- P) 101 Dornröschen
- Q) 101 Dinosaurier
- R) 101 Dalmatiner

In welcher Geschichte spielt ein Schuh eine wichtige Rolle?

- A) Cinderella
- B) Aristocats
- C) Mulan
- D) Pocahontas

Welche griechische Figur produzierte Walt Disney und benannte den Film danach?

- K) Aphrodite
- L) Hermes
- M) Apollon
- N) Hercules

Bei wem handelt es sich hierbei nicht um ein Tier?

- E) Dumbo
- F) Bambi
- G) Pinocchio
- H) Winnie Puuh

Wie heißt der Zeichentrickfilm richtig? Alice im..

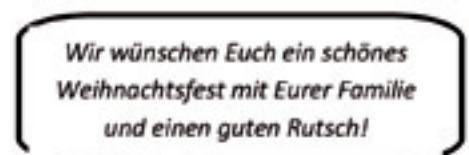
- C) Paradies
- D) Schlaraffenland
- E) Wunderland
- F) Himmel

Die Buchstaben der richtigen Antworten ergeben das Lösungswort.

Lösung: _ _ _ _ _

Teilnahme für Kinder bis 14 Jahre.

Einsendeschluss ist der 10.01.2015.



Das etwas andere Weihnachtsrezept

ist dieses Jahr mal ein Rezept,
das niemand erwartet.

Man nehme folgende Zutaten:

- 1 große Portion Familie und/oder Freunde
 - 1 geschmückten Weihnachtsbaum
 - 1 ganze Menge Zeit
 - 1 Quentchen Arbeit
 - 1 Sack Freude
 - 10-100 Kerzen
 - mind. 5 Personen zum Anzünden der Kerzen
 - 1 leckeres Essen, bei dem alle helfen
 - alles mit Festlichkeit bestreuen
 - 1 Prise Besinnlichkeit darüber geben
- und aus voller Seele singen:

***Stille Nacht, heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
nur das traute, hochheilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar,
schlaf in himmlischer Ruh,
schlaf in himmlischer Ruh.***

***Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund,
Da uns schlägt die rettende Stund,
Christ, in deiner Geburt,
Christ, in deiner Geburt.***



Und zum Abschluss darf wieder gerätselt werden. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir 10 x 2 Frühstücksgutscheine. Für die Einsendung Ihrer Lösung nutzen Sie bitte die beigefügte Antwortkarte. Der Rechtsweg und die Teilnahme

der Mitarbeiter der Heimstättenverein Osnabrück eG sind ausgeschlossen.
Einsendeschluss ist der 10.01.2015
Also, liebe Rätselfreunde, auf geht's.
Viel Glück beim Raten wünscht Ihnen Ihr HVO-Team.

Benzin- ausgabe- stelle	ordentlich	nicht staatlich (Unter- nehmen)	Verehrer eines Stars	Stichwaffe			Wind- schatten- seite	Feldfrucht	Lebens- gemein- schaft
→	↓	↓	↓			5		↓	↓
8									
Pille	→						Wasser- strudel		3
			4	freudige Wahr- nehmung	7	niemals	→		
Nieren- sekret			kontra	→					grobe Feile
Verweis	→					Fest der Aufer- stehung		amerik. Polizist (Kw.)	↓
			Angeh. einer Weltreligion		großes Meerestier	→		2	
dt. Komponist † 1847	Meeres- strand	Erfordernis	→				Ausdruck der Über- raschung		
ein Schiffsmast	→						↓		
→	6				Erb- anlagen			undichte Stellen am Schiff	
eine Farbe		zirka	10	heimlicher Zorn	→				
Laden- tisch	→	↓					Insel der griech. Zau- berin Circe		Tanz- figur der Quadrille
→ 1				Umstands- wort		Kraftfahrer- organisation (Abk.)	→		↓
Rand, Besatz			Vergehen, Straftat	→		9			
alt nord. Sagen- sammlung	→				fruchtbare Wüsten- stelle	→			

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Impressum



„ECHO“

Kundenzeitschrift der Heimstättenverein Osnabrück eG

Ausgabe Winter 2014 (Erscheinungsweise 3 x jährlich)

Herausgeber:

Heimstättenverein Osnabrück eG

Georgstraße 15 · 49074 Osnabrück

Telefon: 05 41/2 80 61-0 Telefax: 05 41/2 80 61-35

E-Mail: kontakt@hvo-eg.de Internet: www.hvo-eg.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Kai Uwe Bredlich, Günter Poppendiek, Jürgen Silies

Redaktionsteam:

Daniela Ebeler, Jürgen Silies, Shanice Brodie

Gestaltung und Realisation:

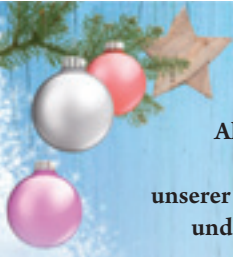
Lampe Grafik GmbH, www.lampe-grafik.de

Nachdruck, auch auszugsweise nur mit Zustimmung des Herausgebers.

Testen Sie Ihr Wissen

- Wie hießen die Brüder Wright, die 1903 den 1. Motorflug starteten?
a. Frank und Jesse b. James und Stacy
c. Robert und Paul d. Orville und Wilbur
- Wie heißt der Formel-1-Weltmeister von 2005 und 2006?
a. Michael Schumacher b. Fernando Alonso
c. Kimi Räikkönen d. David Coulthard
- Welches dieser Länder ist keine Monarchie?
a. Norwegen b. Dänemark
c. Finnland d. Schweden
- Wie hieß der Entdecker des US-Bundesstaates Alaska?
a. Bering b. Amundsen
c. Vespucci d. Scott
- Wie heißt ein bekanntes Werk von Bertolt Brecht?
a. Eineurodrama b. Zweiguldenroman
c. Dreigroschenoper d. Viercentballett
- Welcher Baum wirft Aschenputtel die schönen Kleider zu?
a. Kastanie b. Hasel
c. Tanne d. Eiche
- Wofür ist die Stadt Nürnberg nicht bekannt?
a. Lebkuchen b. Bratwürste
c. Spielzeug d. Universität
- Welchen „Rechen“ verwendet ein Croupier beim Roulette?
a. Rateau b. Rimbaud
c. Rougette d. Rien ne va plus
- Wer gewann 1930 die erste Fußballweltmeisterschaft?
a. Brasilien b. Italien
c. Frankreich d. Uruguay
- Was ist ein „Zottiger Klappertopf“?
a. Papageienart b. Giftpilz
c. Blütenpflanze d. Langhaarhase

1d; 2b; 3a; 4a; 5c; 6b; 7d; 8a; 9d; 10c
 Lösungen:



Allen Mitgliedern
und Freunden
unserer Genossenschaft
und deren Familien
wünschen wir
ein Frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes
und friedliches Neues Jahr.

Unsere Geschäftsräume sind vom
24.12.2014 bis zum 01.01.2015
geschlossen.